

Am grossen runden Tisch in Luzein

(hk) Welchen Zweck hatte der am Samstag auf dem Büel in Luzein aufgestellte runde Tisch zu erfüllen? Dort hat am späteren Nachmittag eine Diskussionsrunde im Rahmen des Projektes «fremde» stattgefunden.



Gastgeber Peter Trachsel am runden Tisch, neben ihm die Vertreter aus Jamaika und Norwegen.

Bekanntlich besucht die Klasse 5c der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS) vom 1. bis 15. Juli 2004 eine Partnerschule auf der philippinischen Insel Negros. In diesem Zusammenhang haben sich die Schülerinnen und Schüler mit den Lehrkräften Jolanda Nydegger und Heini Hagmann im vergangenen Jahr intensiv mit fremden Ländern, insbesondere mit den Philippinen, auseinandergesetzt. Gegenwärtig ist auch das Projekt «fremde» der Hasena in Bewegung. Der Künstler Peter Trachsel, Dalvazza, ist durch die von ihm installierte «Wasserstelle» im neuen naturwissenschaftlichen Gebäude der EMS mit der Schule verbunden. Er hat ein Honoraranteil für ein Landwirtschaftsprogramm auf der Insel Negros zur Verfügung gestellt, deshalb freut er sich, dass die Verbindung Schiers – Negros intensiv gepflegt wird.

Diskussion auf höchster Ebene

Peter Trachsel hat die Klasse 5c an einen auf dem Büel in Luzein aufge-

Scheibe Zwieback, bevor die Moderatorin Flavia Giger die Gesprächsrunde eröffnete. Ihre Klassenkameradinnen und Kameraden vertraten elf verschiedene Länder, die Kommentatoren hatten die Aufgabe, die spezielle Situation in den betreffenden Ländern zu bestimmten Themen zu erläutern. Bereits die Vorstellung der Länder liess darauf schliessen, dass sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit der Mentalität in den fremden Ländern befasst haben. So war zum Beispiel zu erfahren, dass in den USA der Energieverbrauch sehr hoch sei und dass in Norwegen sehr viele Autos verkehren; der Schweizer brüstete sich mit dem Reichtum und dem hohen Bildungsniveau sowie den vielen Hilfswerken...

Aus dem Publikum kam die Frage über die Vorstellungen von den Philippinen und deren Bewohner. Dazu wurde zum Ausdruck gebracht, dass man sich überraschen lasse, die Situation vor Ort konkret beurteile und sich dementsprechend verhalten werde.

stellten runden Tisch, mit sechs Meter Durchmesser, zu einer Diskussionsrunde mit Gästen eingeladen. Der Gastgeber verabreichte jedem Teilnehmenden ein Glas Milch und eine

Wie sich die 15 jungen Leute und drei Begleitpersonen im fremden Land zurechtgefunden haben, wird nach der Rückkehr am grossen runden Tisch zu erfahren sein.



Teil der aufgeweckten Gesprächsrunde, rechts die Moderatorin Flavia Giger.